

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2019 Architekturbild – Architektur und Städtebau im Dia der 1990er Jahre

(Stand: Januar 2020)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf.....	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	6
3.	Ausblick	7
4.	Anhang	8

1. Allgemeines

Die Mediathek des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der HU besitzt eine umfangreiche Sammlung historischer Fotografien und Diapositive. Neben Bildern, die sukzessive für die Lehrveranstaltungen erworben und angefertigt wurden, handelt es sich auch um Schenkungen, Vor- und Nachlässe thematisch einschlägiger Sammlungen.

Hierzu gehören auch Sammlungen jüngerer Architekturfotografien in Originalaufnahmen, die von im Bereich der Architektur ausgewiesenen Wissenschaftlern selbst erstellt wurden.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Die zu bearbeitenden Bestände entstanden in der Zeit von den späten 1980er bis zu den frühen 2000er Jahren und reichen damit bis an das zeitliche Ende der Kleinbilddiafotografie als Standardtechnologie.

Die Diasammlung Bernau deckt architekturhistorische- und städtebauliche Themen in ganz Europa ab. Insbesondere dokumentiert sie städtebauliche und architektonische Brennpunkte, darunter auch die Museumsplanungen in Berlin seit der Wiedervereinigung. Der ursprüngliche, 2010 übereignete Bestand von ca. 12.000 Dias (hiervon ca. 8.500 Dias zur Digitalisierung ausgewählt) wurde während der Projektlaufzeit durch eine weitere Schenkung des Fotografen um ca. 10.000 Dias erweitert. Von diesen wurden ca. 4000, vorwiegend zu Berlin und Brandenburg sowie Süditalien, ausgewählt, sodass insgesamt ca. 12.500 Dias bearbeitet wurden. Die in gesamtem Umfang in das Projekt einbezogene Diasammlung Kappel umfasst ca. 3.500 Diapositive, die in den 1980er und 1990er Jahren auf Fachexkursionen und Forschungsaufenthalten, etwa zur romanischen Architektur in Süditalien entstanden, aber auch zur mitteleuropäischen Architektur des 20. Jahrhunderts. Die Diasammlung Schelbert enthält in einer Auswahl von ca. 4.500 Diapositiven Schwerpunkte zu Architektur und Städtebau des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den östlichen Bundesländern, sowie in Italien mit Fokus auf Rom.

Die Bilder dieser Sammlungen stammen aus den 1980er bis frühen 2000er Jahren, einem Zeitraum, in der die große Welle der Digitalfotografie noch nicht einsetzte und aus dem daher vergleichsweise wenig Bildmaterial digital und online verfügbar ist. Das Internet der Bilder weist in diesem Zeitraum große Lücken auf, mehr auch als in früheren Zeiten, deren Materialien bereits intensiver digitalisiert werden. Einen zusätzlichen Wert erhalten die Bilder dieser Sammlungen, da sie in vielen Fällen besondere Situationen und Sachverhalte zeigen, die im Zusammenhang mit entsprechenden Recherchen und Forschungen der Fotografen standen. Als Beispiel seien Aufnahmen von städtebaulichen Umbruchssituationen oder von Bau- und Restaurierungsmaßnahmen genannt. Auch wenn die Aufnahmequalität inzwischen von Digitalfotografien übertroffen wird, können Neuaufnahmen den historischen Status nicht ersetzen.

Projektziele

Im gegenwärtigen Zustand ist das archivierte Bildmaterial nur schwer auffindbar, eingeschränkt zugänglich und in der vollen Bildgröße kaum nutzbar, da hierfür eine Projektion der Dias notwendig wäre. Da es sich bei den Diapositiven fast ausschließlich um Originale und Unikate handelt, die sich aktuell zwar in einwandfreiem Zustand befinden, grundsätzlich jedoch in ihrer Erhaltung gefährdet sind, ist eine hoch aufgelöste Digitalisierung notwendig.

Es wurde eine Digitalisierung mit 4000 dpi gewählt, die sich bereits in vergangenen und laufenden Projekten bewährt hat und den Praxisregeln der DFG entspricht. Zusätzlich wird das ganze Dia in geringerer Auflösung aufgenommen, um die manuellen Beschriftungen und letztlich auch das gesamte Objekt optisch zu erfassen und für Forschungszwecke zugänglich zu machen. Dieses Vorgehen hat sich auch als Zwischenschritt für die Erschließung in Vorgängerprojekten bewährt. Für sämtliche genannte Anforderungen wurde eine modulare Vorgehensweise entwickelt, die teils *inhouse* (mit studentischen Hilfskräften) und teils mit externen Dienstleistern umgesetzt werden kann.

Die Bilddaten und zugehörigen Metadaten sollen auf verschiedenen Wegen möglichst frei zur Nachnutzung zugänglich sein.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- u. Bildgeschichte, Mediathek
Projektleitung	Dr. Georg Schelbert
Projektmitarbeiter	Eva Dalvai, Peter Meier, Alina Pilz, Vivian Schlosser; Simon Kwauka (IT-Administration IKB)
Externe Beteiligte	(Dienstleistung Digitalisierung: Fa. Digital Service Center GmbH) Dr. Martin Raspe, Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte Rom
Gesamte Projektlaufzeit	01.01.2019-30.11.2019 (Personal-Finanzierung ab 1.10. 2019 durch Humboldt-Universität; Nacharbeiten bis vsl. März 2020)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP1	Januar 2019 – Mai 2019	a) Ordnung und Dateinamen-Vergabe b) Aufnahme der Dias in Gesamtaufnahme, so dass sowohl das Bild im Durchlicht als auch der vordere Rahmen mit Beschriftung im Auflicht sichtbar sind (ca. 600 ppi) c) Vorbereitung zum Versand an Dienstleister	Dalvai, Meier, Pilz, Schlosser (projektfinanziert) Kwauka, Schelbert (nicht projektfinanziert)
AP2	Juni 2019 – Juli 2019	Scanning des Bildausschnitts in hoher Qualität (4.000 ppi Auflösung, TIFF-Dateien, mit ICE-Staub- und Kratz-erkorrektur).	(Dienstleister, projektfinanziert)
AP3	Juni 2019 – Nov. 2019	a) Upload in Online-Datenbank Resource Space des CMS der HU. Überarbeitung von Skripten und Routinen. b) Eingabe von Basis-Metadaten (Fotograf, Lizenz, ggf. Rechteeinschränkungen) c) Eingabe inhaltlicher Grunddaten; upload vorhandener Grunddaten per API.	Dalvai, Meier, Pilz, Schlosser (projektfinanziert bis 30.9.2019) Kwauka, Raspe, Schelbert (nicht projektfinanziert)

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

24.000 Dias digital fotografiert sowie hoch aufgelöst gescannt, davon bislang rund 20.000 online zur Verfügung gestellt (Bilder unter CC BY NC und CC BY SA-Lizenz und frei zugänglich, ausgenommen Bilder mit urheberrechtlichen Einschränkungen sowie Einschränkungen wegen des Bildgegenstands). In allen Fällen hoch aufgelöste Digitalisate verfügbar. ca. 13.000 Datensätze mit Metadaten, einschließlich Wikidata-

IDs. Nach Upload ausstehender Bilder und Upload von vorhandenen Katalogdaten (vsl. März 2020) ca. 24.000 Bilder und ca. 17.000 erschlossene Datensätze. Die Digitalisate und Katalogdaten sind hier zugänglich:
<https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Architekturbild>

Technische Parameter

Digitalisate in 580 dpi und 4000 dpi. Metadaten als CSV downloadbar oder per API als JSON abrufbar.

Rechteklärung

Für die Fotografenrechte wurden bei Annahme der Schenkungen Bernau und Kappel eine CC BY NC-Lizenz vereinbart. Die Bilder Schelbert stehen unter einer CC BY SA-Lizenz. Metadaten stehen unter CC0-Lizenz.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Projekt hat seine Ziele nahezu vollumfänglich erreicht. Ausstehend lediglich noch Upload von Digitalisaten und Katalogdaten von ca. 3500 Dias. Mit einer Gesamtzahl von insgesamt ca. 24.000 Digitalisaten und ca. 17.000 Katalogdatensätzen hat das Projekt eine außerordentliche Effizienz bewiesen.

3. Ausblick

In nächster Zukunft ist die Vervollständigung der Digitalisierung und Erschließung der Diapositivsammlung (Zusatzschenkung Bernau, ca. 10.000 Diapositive) geplant. Grundsätzlich soll die Zugänglichmachung und Präsentation der Daten verbessert werden, insbesondere durch externes Datenharvesting. Die zur Datenerfassung und -verwaltung in der Implementierung als HU-Medienrepositorium verwendete Software ResourceSpace bietet eine Benutzeroberfläche für die öffentliche Präsentation des digitalisierten Materials, die jedoch nicht auf die spezifischen Anforderungen unseres Materials angepasst werden kann und den Informationsgehalt Datensätze nicht ausreichend erschließt. Zusätzlich sollen die durch die Verwendung von entsprechenden IDs adressierbaren Daten in Wikidata als Zusatzinformationen verwendet werden.

Hierzu wurde ein Projekt zur Entwicklung eines vom Medienrepositorium entkoppelten Frontends im digiS Förderprogramm 2020 beantragt. Da das Projekt nicht ausgewählt wurde, wird nun eine andere Trägerschaft gesucht.

Ebenso ist eine Zusammenarbeit mit dem Projekt "Visualisierte Objektgeschichte von Bildhauerwerken in Berlin" für das unsere Bildbestände zu Urbanistik und Plastik, Skulptur und Denkmalarchitektur im öffentlichen Raum zusätzliches Dokumentationsmaterial darstellt, weiterhin geplant.

Die Übernahme in die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) und die Langzeitarchivierung stehen noch aus. Die DDB-Arbeitspakete werden nach Rücksprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und digiS innerhalb des ersten Halbjahres 2020 realisiert.

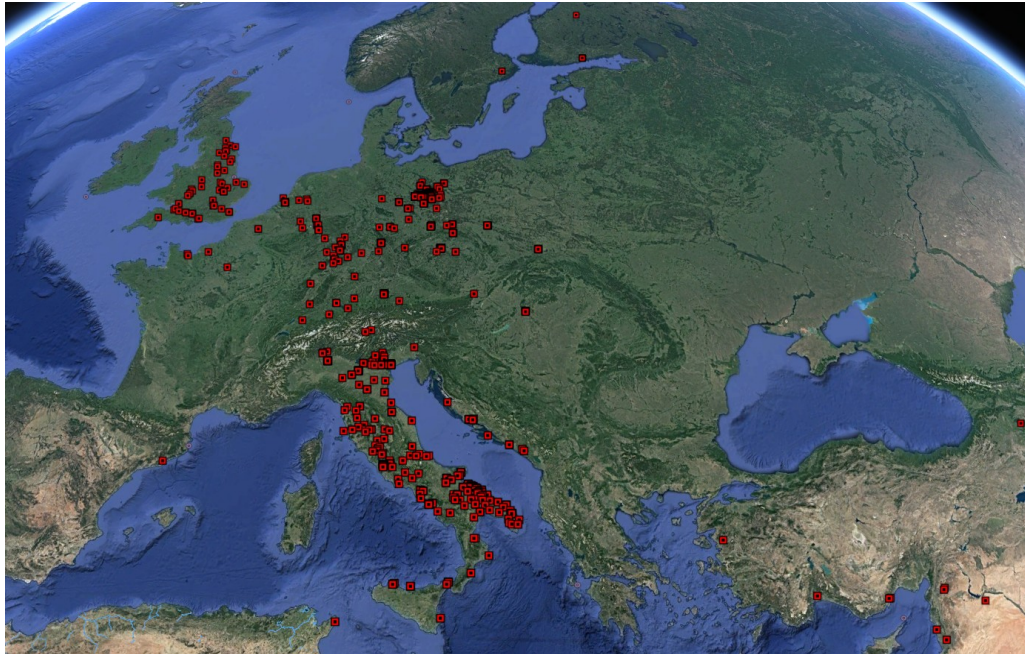
4. Anhang

Online-Arbeitsseite zum Projekt:

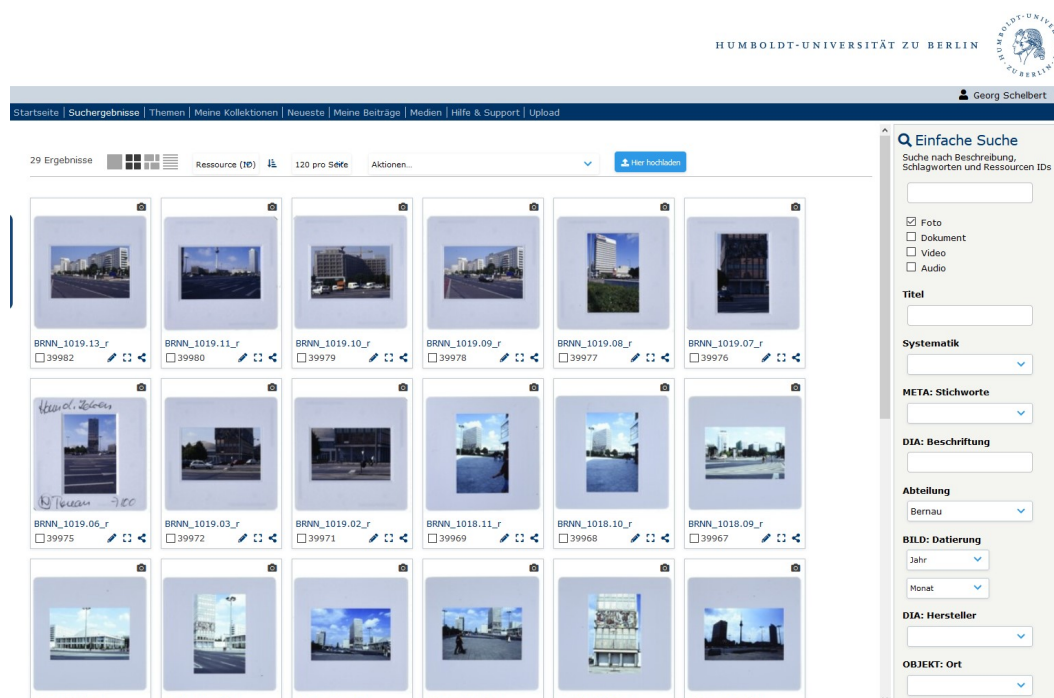
<https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Architekturbild>

Online-Katalog:

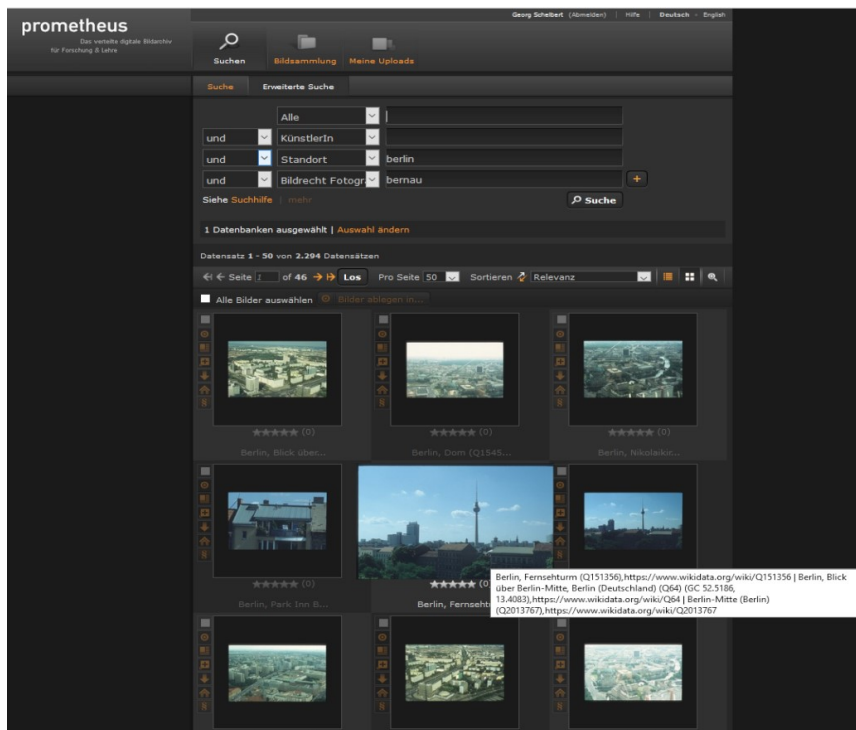
https://rs.cms.hu-berlin.de/ikb_mediathek/



Visualisierung von Aufnahmeorten des Bildmaterials aus dem Projekt auf einer Karte



Screenshot der online-Oberfläche für den Datenbestand im Medienrepositorium der Humboldt-Universität zu Berlin.



Screenshot der online-Oberfläche des verteilten Bildarchivs prometheus (Univ. Köln), in der die Datensätze aus dem Projekt ebenfalls präsentiert werden